

»Mister Ausland« nimmt Abschied

Lehrer Frithjof Meißner vom EGW geht in den Ruhestand

Werther (swa). Nach 27 Jahren ist Schluss am EGW: Studiendirektor Frithjof Meißner geht mit 61 Jahren in den Ruhestand.

Nach seinem Studium in den Fächern Englisch und Französisch an der Universität Paderborn verschlug es den gebürtigen Solinger der Liebe wegen nach Kaunitz. Das Referendariat legte der seit 37 Jahren verheiratete Meißner an der Realschule und am Gymnasium in Verl ab.

1989 trat er seine erste Vollzeitstelle in Werther an. »Eine besondere Schule, mit einer besonderen Atmosphäre«, wie es der Neupensionär umschreibt. Es sollte seine große Liebe werden. An keiner anderen Schule unterrichtete der passionierte Sportwagenfahrer bis zur Pensionierung.

Für die meisten Schüler, ehemaligen Schüler, Eltern und Lehrerkollegen bleibt Frithjof Meißner »Mister Ausland«. Mit seiner letzten Beförderung 1999 zum Studiendirektor übernahm der vier Sprachen sprechende Lehrer die Koordinierung der Auslandsbeziehungen des EGW. Der Austausch mit Schulen in England und

Frankreich bestand bereits. Doch mittlerweile können die Wertheraner dank Meißner auf 16 Partnerschulen verweisen.

Besonders stolz ist der 61-Jährige über die bestehende Partnerschaft mit der Stadt Delphos (Ohio) in den USA. »Der Ur-ur-ur-Großonkel meiner Frau Christiane gründete die amerikanische



Schulleiterin Barbara Erdmeier verabschiedet Frithjof Meißner. Foto: Wasyliw

Stadt 1836«, sagt Meißner, der neben der Schulpartnerschaft mit Werther zeitgleich eine transatlantische Städtepartnerschaft zwischen Delphos und seiner Wahlheimatstadt Verl begründete.

Kürzlich hinzugekommen ist zudem eine Partnerschaft mit einer Schule aus Tansania. Interessierte Schüler sollen im nächsten Jahr afrikanischen Boden betreten, wenn es nach dem dreifachen Vater und dreifachen Großvater geht.

Neben den Auslandsverbindungen war Meißner zudem ein Pionier des Internets. Die Schulhomepage baute der Informatiker auf und setzte sich für einen zweiten Computerraum ein.

Der Befürworter der verkürzten Schulzeit auf G8 kritisiert nach fast 30 Jahren Schuldienst das ständige Herumdoktern am Schulsystem: »Die Bürokratie hat gewaltig zugenommen.« Vermissen werde er am meisten seine Schüler und »die Blödeleien und Scherze am Rande.« Gut verzichten kann der Fremdsprachenlehrer jedoch auf die langwierigen Korrekturen von Klassenarbeiten.